

ein spiel

Performance im öffentlichen Raum

22. August 1998 — Gemeindeplatz, Appenzell, CH — Die message salon Ferienkolonie/Art und Appenzell/Wahlverwandtschaften — kuratiert von Esther Eppstein — Beteiligte: Michael Neff, Trompete — Dauer: 30min

Gegebenheiten — Jedes Jahr versammeln sich am letzten Sonntag im April alle stimmberechtigten Frauen und Männer von Appenzell Innerrhoden auf dem Landsgemeindeplatz in Appenzell zur Bestellung der obersten Behörden und zur Beschlussfassung von wichtigen Kantonsangelegenheiten. Die Wahlen und Abstimmungen erfolgen durch das Erheben der Hand. Der Halbkanton Appenzell Innerrhoden war der letzte Kanton in der Schweiz, der das Frauenstimmrecht auf Grund eines Bundesgerichtsentscheids 1990 einführen musste.

Räumliche Situation — Eine kleine Wiese am Rande des Landsgemeindeplatzes.

Material und Vorbereitungen — Von einem Bagger ausgehobener Graben, 170cm tief, 60cm breit, und 200cm lang. Die Aushubmasse zu zwei pyramidenförmigen Hügeln – versetzt zueinander – neben dem Graben aufgeschüttet. Ein Brett mit Rasen bedeckt den Graben und lässt zwei Öffnungen von 60cm Durchmesser frei. Ein Schachbrett mit Figuren. Ein Tonband mit Aufnahmen aus einem leeren, hallenden Luftschutzbunker: Stimmen, fallende Gegenstände und undefinierbare Geräusche. Im Graben ein Abspielgerät, ein Verstärker und ein Lautsprecher.

Ablauf — Es regnet in Strömen. X und Y klettern in die Löcher und beginnen, auf dem zwischen ihnen liegenden Spielbrett, Schach zu spielen. Sie müssen sich gegenseitig helfen, um die eigenen Schachfiguren über die Brettmitte hinaus zu bewegen. Ein Trompeter sitzt auf einer Bockleiter, ab und zu erklingt seine Trompete. Hin und wieder sind die Aufnahmen aus dem Luftschutzbunker zu hören. Nach dreissig Minuten gewinnt X das Spiel. Während X und Y die Performance beenden und aus den Öffnungen steigen, beginnen die Kirchenglocken von Appenzell zu läuten.

